Medeweger Hof-Kultur e.V.

Redder Hof Medewege –
Monitoring zur Avifauna und Vegetation 2021

Auftraggeber:

MEDEWEGER HOF-KULTUR e.V.
Hauptstraße 12
19055 Schwerin

Auftragnehmer:

UMWELTPLANUNG ENDERLE
Hauptstraße 12
19055 Schwerin

Erstellt am 11.01.2022

Dipl.-Landsch.Ökologe Jan Enderle

INHALTSVERZEICHNIS

1 Anlass und Aufgabenstellung 2

2 Untersuchungsgebiet 2

3 Methodik 2

3.1 Brutvögel 2
3.2 Vegetation 3

4 Ergebnisse 3

4.1 Brutvögel 3
4.2 Vergleich der Ergebnisse mit historischen Erfassungen 4
4.3 Bewertung der Vogelerfassungen und Pflegeempfehlungen 5

5 Vegetationserfassung 5

5.1 Transekt Nr. 1 6
5.2 Transekt Nr. 2 7
5.3 Transekt Nr. 3 8
5.4 Transekt Nr. 4 8
5.1 Bewertung der Vegetationskartierung und Pflegeempfehlungen 9

6 Zusammenfassung 10

7 Literatur 10

ANHANG: Karte 1 – Brutvögel und Vegetationstransekte im Jahr 2021

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 1: Begehungsdaten zur Brutvogelkartierung. 3

Tab. 2: Brutvogelnachweise aus dem Jahr 2021 im Untersuchungsgebiet. Abkürzungen: RL MV = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (Vökler et al. 2014), RL D = Rote Liste Deutschland (Ryslavy et al. 2020), 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, Arten mit besonderem Schutzstatus sind Fett hinterlegt. 3

Tab. 3: In dem Jahr 2021 erfasste Gehölzarten in den vier Transekten (s. Karte 1). 5

Tab. 4: Im Transekt Nr. 1 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten. 6

Tab. 5: Im Transekt Nr. 2 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten. 7

Tab. 6: Im Transekt Nr. 3 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten. 8

Tab. 7: Im Transekt Nr. 4 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten. 8

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1: Transekt Nr. 1 (links) und Transekt Nr. 2 (rechts) der Vegetationskartierung. 7

Abb. 2: Transekt Nr. 3 (links) und Transekt Nr. 4 (rechts) der Vegetationskartierung. 9

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der "Redder" auf dem Hof Medewege ist eine 700 m lange, beidseitig an einen landwirtschaftlichen Weg angrenzende Hecke. Sie wurde vor etwa 29 Jahren (1992/93) als naturschutzrechtliche Ausgleichmaßnahme der Stadt Schwerin angelegt. Hecken sind aus ökologischen Gesichtspunkten in der Kulturlandschaft sehr wertvoll. Sie bieten Lebensraum für Vögel, Wirbellose und Säugetiere und eine Vielzahl von Voraussetzung für das Überleben verschiedener Tiere z.B. Nahrung, verschiedene Nist- und Brutmöglichkeiten, Schutz vor Witterung, Deckung, Rückzugsraum und Überwinterungsmöglichkeiten.
Hecken benötigen zu ihrem Erhalt traditionell Pflege. In dem Leitfaden "Landschaftsökologische Grundlagen zum Schutz, zur Pflege und zur Neuanlage von Feldhecken in Mecklenburg-Vorpommern" (LENSCHOW 2001) wird empfohlen Hecken in regelmäßigen Abständen "auf den Stock zu setzen", um den Fortbestand der Strauchschicht dieser linearen Gehölzstrukturen langfristig zu sichern. Ausgenommen sind davon einzelne Schirmbäume (Überhälter). Früher wurden Hecken zur Einfriedung der Felder und Weiden und als Erosionsschutz genutzt. Das Laub der Hecken diente als Futter und Einstreu für das Vieh.
Aus dem Redder auf dem Hof Medewege wurde in der Vergangenheit nur selten in einzelnen Abschnitten Gehölze entfernt. Es dominieren überwiegend bereits Baumarten und die Strauchschicht wird durch Beschattung stark unterdrückt. Daher wurde von dem Kulturverein Hof Medewege das Projekt "Wie schmeckt eigentlich eine Hecke? Natur schützen und erlebbar machen!" ins Leben gerufen. Dem Redder soll so ausreichend Pflege zukommen, um die Ursprüngliche Heckenstruktur wieder herzustellen. Die entnommenen Gehölze sollen wie früher genutzt werden und der Natur- und Kulturhistorische Wert von Hecken öffenlichkeitswirksam dargestellt werden.
Als Grundlage wurden dazu im Jahr 2021 die Avifauna und die Vegetation im Redder erfasst. Im Jahr 2023 sollen die Erhebungen wiederholt werden. Dadurch können die Pflegemaßnahmen evaluiert und das Pflegeregime bei Bedarf angepasst werden.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) bildet die lineare Heckenstruktur des Redders inklusive eines beidseitigen Korridors von 50 m (s. Karte 1). Der Redder besteht aus einer ca. 15 m hohen Baumschicht, einer abnehmenden Strauchschicht und einer aufgrund der geringen Lichtverhältnisse nur sehr dünn ausgeprägten Krautschicht. Der Redder ist überwiegend durch beweidetes Grünland unter Biologisch-dynamischer Bewirtschaftung umgeben. In einem kleineren Bereich auf der mittleren Ostseite grenzt außerdem eine Fläche mit Gemüseanbau an. Die Weiden sind am Heckenrand von Weidezäunen abgegrenzt, wobei die Kühe in dem südlichen Teil teilweise auch Zugang in den Redder erhalten.

3 Methodik

3.1 Brutvögel

Zur Erfassung der Brutvögel im UG wurde eine flächendeckende Revierkartierung nach den Standard-Erfassungsmethoden von SÜDBECK et al. (2005) durchgeführt. Da nur vier Erfassungen erfolgten wurden zum Teil abweichend von SÜDBECK et al. (2005) auch schon einmalige revieranzeigende Merkmale zur Haupterfassungszeit als Brutrevier gewertet. Diese Vorgehensweise ist an das Monitoring der häufigen Brutvogelarten in der Normallandschaft des Dachverbands Deutscher Avifaunisten (DDA) angelehnt und ermöglicht einen guten Kompromiss zwischen verwertbaren Daten und erforderlichem Zeitaufwand.
Erfasst wurden die Vogelarten durch Registrierung der Rufe und Gesänge und durch Sichtbeobachtung. Für wenig ruffreudige Arten wurden, wie bei SÜDBECK et al. (2005) empfohlen,

Klangattrappen eingesetzt. Zudem wurde das Verhalten, insbesondere wenn dieses auf eine Brut hinwies, dokumentiert. Als „Brutvogel“ werden alle Arten bezeichnet, für die ein Brutnachweis oder ein Brutverdacht vorliegt. Kartografisch dargestellt wurden die Reviermittelpunkte bzw. die aufgrund des Verhaltens vermuteten Niststandorte (Karte 1). Diese müssen nicht zwingend mit dem tatsächlichen Brutplatz übereinstimmen. Es wurden alle Arten gewertet, deren Brutplatz oder überwiegender Revieranteil im Untersuchungsgebiet liegt.
Der Untersuchungszeitraum erstreckte sich vom 29.03.2021 – 09.06.2021, mit insgesamt vier Tageskartierungen (Tab. 1). Die Erhebungen wurden durch Dipl. Landschaftsökologe Jan Enderle durchgeführt. Die Brutvogelkartierungen erfolgten in den frühen Morgenstunden. Nachtkartierungen zur Erfassung von nachtaktiven Vögeln fanden nicht statt. Vorkommen entsprechender Arten sind aufgrund der Habitate innerhalb des Untersuchungsgebietes aber kaum zu erwarten.
Die Brutvogelkartierungen fanden öffentlich statt, um umweltbildende Aspekte mit in das Projekt einzubeziehen.

Tab. 1: Begehungsdaten zur Brutvogelkartierung.

Datum	**Tageszeit**	**Temperatur**	**Bewölkung (in Zehnteln)**	**Windstärke (Bft)**
29.03.2021	7:00 – 8:15	4 - 8 °C	8/10	Wst 3
21.04.2021	06:00 - 7:39	5 °C	0/10	Wst 2-3
25.05.2021	5:00 - 6:00	11-12 °C	7/10	Wst 3
09.06.2021	5:00 - 6:15	16 °C	0/10	Wst 1-2

3.2 Vegetation

Für die Erfassung der Vegetation wurden vier Transekte á 100 m in den Redder gelegt (s. Karte 1). Innerhalb dieser Transekte wurden alle Gehölzarten aufgenommen und die Deckungsgrade geschätzt. Die Krautschicht wurde nur Stichprobenartig erfasst, da diese sehr dünn ausgebildet ist und für die Heckenstruktur eine nur untergeordnete Rolle spielt. Stichprobenartig wurde auch außerhalb der Transekte die Gehölzvegetation erfasst. Die Begehungen erfolgten am 22.09.2021 bei 15 - 18 °C und meist sonnigem Himmel, sowie am 07.10.2021 bei 16 °C und klarem Himmel.

4 Ergebnisse

4.1 Brutvögel

Insgesamt wurden 16 Brutvogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt (Tab. 2, Karte 1). Davon werden die Feldlerche und der Gimpel in der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern (RL-MV) und/oder in der Roten Liste Deutschland (RL D) als gefährdet eingestuft (RL 3). Die Goldammer wird außerdem auf der Vorwarnliste (RL V) geführt. Brutvögel aus dem Anhang I der Vogelschutzrichtlinie (Anh. I VSRL) wurden nicht nachgewiesen. Die Reviermittelpunkte der Brutvogelarten sind in der Karte 1 räumlich verortet. Die häufigsten Brutvogelarten waren die Mönchsgrasmücke mit fünf- und Amsel, Kohlmeise und Zilpzalp mit je vier Brutpaaren im Untersuchungsgebiet.

Tab. 2: Brutvogelnachweise aus dem Jahr 2021 im Untersuchungsgebiet. Abkürzungen: RL MV = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (Vökler et al. 2014), RL D = Rote Liste Deutschland (Ryslavy et al. 2020), 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, Arten mit besonderem Schutzstatus sind Fett hinterlegt.

Artname deutsch	**Artname wissenschaftlich**	**RL M-V**	**RL D**	**Anzahl**
Amsel	*Turdus merula*	-	-	4
Blaumeise	*Parus caeruleus*	-	-	3

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	RL M-V	RL D	Anzahl
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	-	-	1
Feldlerche	***Alauda arvensis***	**3**	**3**	**2**
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	-	-	1
Gimpel	***Pyrrhula pyrrhula***	**3**	**-**	**1**
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	-	2
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	-	-	1
Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	-	-	1
Kohlmeise	*Parus major*	-	-	4
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	-	-	5
Rabenkrähe	*Corvus corone*	-	-	1
Ringeltaube	*Columba palumbus*	-	-	1
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	-	-	2
Singdrossel	*Turdus philomelos*	-	-	1
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	-	-	4
Artanzahl gesamt = 16				

Im Folgenden werden die besonders geschützten Brutvogelarten, die nach den Roten Listen gefährdet sind, näher beschrieben.

Feldlerche *(Alauda arvensis)*, RL MV und RL D: 3
Die Feldlerche kommt mit zwei Brutrevieren auf dem den Redder umgebenden Grünland im Untersuchungsgebiet vor. Der Redder selbst, ist für die Feldlerche als Habitat nur von geringer Bedeutung.
Die Feldlerche ist ein Bodenbrüter des Offenlandes und hält dabei Abstand zu vertikalen Strukturen in der Nachbarschaft.

Gimpel *(Pyrrhula pyrrhula),* RL MV: 3
Der Gimpel kommt mit einem Brutrevier in der Mitte des Redders vor. Der Redder ist als typisches Brutrevier für diese in M-V stark abnehmende Brutvogelart zu werten.
Die Vogelart gilt als schwer zu kartieren, da sein Territorialverhalten gering ausgeprägt ist und er einen großen Aktionsradius hat (Südbeck 2005). Der Gimpel sucht seine Hauptlebensräume in Nadel- und Mischwäldern mit stufigem Aufbau sowie in gebüschreichen Parks und Gärten. Er legt sein Nest in Außenzweigen von höheren Koniferen oder auch in Sträuchern an.

Gastvögel im Untersuchungsgebiet
Folgende Gastvögel wurden außerdem während den Kartierungen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen: Buchfink, Buntspecht, Elster, Fitis, Gartenrotschwanz, Graugans, Haussperling, Bluthänfling, Kolkrabe, Rotdrossel, Star, Stieglitz und Wacholderdrossel.

4.2 Vergleich der Ergebnisse mit historischen Erfassungen

Im Jahr 2009 und 2010 erfolgten Vogelkartierungen unter Anwendung der gleichen Methodik in der nördlichen Hälfte des Redders (SCHMIDT 2011). Im Vergleich können dabei keine wesentlichen Unterschiede in der Artzusammensetzung und Vogeldichte ausgemacht werden. Im Jahr 2009 war zusätzlich der Buchfink vertreten. Dafür fehlte die im Jahr 2021 erfasste Heckenbraunelle.

4.3 Bewertung der Vogelerfassungen und Pflegeempfehlungen

Im Vergleich zu der Länge des Redders ist die Anzahl der Brutvogelarten (16) als relativ gering zu bewerten. Der überwiegende Anteil der erfassten Brutvogelarten sind typische Waldarten (Rotkehlchen, Amsel, Kohlmeise usw.). Eine Stärkung der Strauchschicht bei Verbleiben einzelner alter Überhälter, könnte den Anteil der Vogelarten der Halboffenlandschaft erhöhen. In Teilen sind diese jetzt schon durch Vogelarten wie Goldammer, Dorngrasmücke und Klappergrasmücke vertreten. Ein aus der Beweidung ausgegrenzter Krautsaum, der nur ca. alle drei Jahre gemäht würde, könnte zusätzlich die Insektenvielfalt erhöhen und Vogelarten wie den Neuntöter und die Grauammer anziehen.
Für Zug- und Rastvögel besitzt der Redder bereits jetzt eine hohe Bedeutung. In der kälteren Jahreszeit ist die Heckenstruktur häufig Rückzugsraum für größere Finken-, Drossel- und Krähenschwärme.

5 Vegetationserfassung

Insgesamt wurden 31 verschiedene Gehölzarten in den vier Transekten erfasst. Sieben weitere Gehölzarten wurden zusätzlich außerhalb der Transekte aufgenommen: Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Seidige Hartriegel (*Cornus sericea*), Sibirische Ulme (*Ulmus pumila*), Feldulme (*Ulmus minor*), Wallnuss (*Juglans regia*), Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*) und Mandelweide (*Salix triandra*).

Tab. 3: In dem Jahr 2021 erfasste Gehölzarten in den vier Transekten (s. Karte 1).

Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	Häufigkeit / Anzahl Transekte
Feldahorn	*Acer campestre*	4
Hänge-Birke	*Betula pendula*	4
Roter-Hartriegel	*Cornus sanguinea*	4
Gemeine Hasel	*Corylus avellana*	4
Eingriffliger Weißdorn	*Crataegus monogyna*	4
Schlehe, Schwarzdorn	*Prunus spinosa*	4
Stiel-Eiche	Quercus robur	4
Rose	*Rosa spec*	4
Brombeere	*Rubus fruticosus* agg.	4
Sal-Weide	*Salix caprea*	4
Gewöhnlicher Schneeball	*Viburnum opulus*	4
Esche	*Fraxinus excelsior*	3
Liguster	*Ligustrum vulgare*	3
Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	2
Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	2
Hainbuche	*Carpinus betulus*	2
Pfaffenhütchen	*Euonymus europaeus*	2
Rot-Buche	*Fagus sylvatica*	2
Wildkirsche	*Prunus avium*	2
Kratzbeere	*Rubus caesius*	2
Winter-Linde	*Tilia cordata*	2
Wolliger Schneeball	*Viburnum lantana*	2
Sanddorn	*Hippophae rhamnoides*	1
Schwarz-Pappel	*Populus nigra*	1
Espe	*Populus tremula*	1

Felsenkirsche	*Prunus mahaleb*	1
Hundsrose	*Rosa canina*	1
Bibernell-Rose	*Rosa pimpinelifolia*	1
Weinrose	*Rosa rubiginosa*	1
Eberesche	*Sorbus aucuparia*	1
Mistel	*Viscum album*	1
Artanzahl gesamt = 31		

5.1 Transekt Nr. 1

Das Transekt Nr. 1 war mit 25 Gehölzarten das Artenreichste. Etwa zwei Drittel der Deckung machen baumartige Gehölze aus und ein Drittel strauchartige Pflanzen. Dabei dominieren größere Bäume wie die Stiel-Eiche und der Feldahorn. Aber auch der Rote-Hartriegel macht 10% der Deckung aus. In dem Transekt Nr. 1 sind bereits im Winter zuvor Gehölze auf Stock gesetzt worden (Abb. 1, links). Allerdings ist die Anzahl der Überhälter immer noch recht hoch, so dass der Strauchschicht noch nicht ausreichend Licht zur Verfügung steht.

Tab. 4: Im Transekt Nr. 1 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten.

Artname		**Deckung [%]**		
deutsch	**wissenschaftlich**	**Baum**	**Strauch**	**Gesamt**
Stiel-Eiche	Quercus robur	30	-	30
Feldahorn	*Acer campestre*	15	-	15
Roter-Hartriegel	*Cornus sanguinea*	-	10	10
Hainbuche	*Carpinus betulus*	5	-	5
Hänge-Birke	*Betula pendula*	5	-	5
Schlehe, Schwarzdorn	*Prunus spinosa*	-	5	5
Wildkirsche	*Prunus avium*	5	-	5
Hundsrose	*Rosa canina*	-	3	3
Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	2	-	2
Kratzbeere	*Rubus caesius*	-	2	2
Liguster	*Ligustrum vulgare*	-	2	2
Sanddorn	*Hippophae rhamnoides*	-	2	2
Wolliger Schneeball	*Viburnum lantana*	-	2	2
Bibernell-Rose	*Rosa pimpinelifolia*	-	1	1
Brombeere	*Rubus fruticosus* agg.	-	1	1
Eberesche	*Sorbus aucuparia*	1	-	1
Eingriffliger Weißdorn	*Crataegus monogyna*	-	1	1
Gemeine Hasel	*Corylus avellana*	-	1	1
Gewöhnlicher Schneeball	*Viburnum opulus*	-	1	1
Pfaffenhütchen	*Euonymus europaeus*	-	1	1
Sal-Weide	*Salix caprea*	1	-	1
Schwarz-Pappel	*Populus nigra*	1	-	1
Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	1	-	1
Weinrose	*Rosa rubiginosa*	-	1	1
Winter-Linde	*Tilia cordata*	1	-	1
Summe		**67**	**33**	**100**

5.2 Transekt Nr. 2

Der Heckenabschnitt im Transekt Nr. 2 ist lange nicht gepflegt worden. In der Baumschicht dominieren hier die Baumarten Hänge-Birke und Sal-Weide (Abb. 1). Da diese Baumarten eine relativ lichte Krone aufweisen sind in diesem Abschnitt trotzdem die höchsten Deckungswerte von strauchartigen Gehölzen. Sie bedecken den gleichen Anteil wie die baumartigen Gehölze. Insgesamt wurden in diesem Transekt nur 15 verschiedene Gehölzarten aufgenommen.

Tab. 5: Im Transekt Nr. 2 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten.

Artname		Deckung [%]		
deutsch	**wissenschaftlich**	**Baum**	**Strauch**	**Gesamt**
Hänge-Birke	*Betula pendula*	20	-	20
Gemeine Hasel	*Corylus avellana*	-	15	15
Sal-Weide	*Salix caprea*	15	-	15
Schlehe, Schwarzdorn	*Prunus spinosa*	-	15	15
Eingriffliger Weißdorn	*Crataegus monogyna*	-	10	10
Stiel-Eiche	Quercus robur	10	-	10
Roter-Hartriegel	*Cornus sanguinea*	-	5	5
Feldahorn	*Acer campestre*	2	-	2
Rose	*Rosa spec*	-	2	2
Wolliger Schneeball	*Viburnum lantana*	-	1	1
Brombeere	*Rubus fruticosus* agg.	-	1	1
Esche	*Fraxinus excelsior*	1	-	1
Espe	*Populus tremula*	1	-	1
Felsenkirsche	*Prunus mahaleb*	1	-	1
Gewöhnlicher Schneeball	*Viburnum opulus*	-	1	1
		50	**50**	**100**

Abb. 1: Transekt Nr. 1 (links) und Transekt Nr. 2 (rechts) der Vegetationskartierung.

5.3 Transekt Nr. 3

Der Heckenabschnitt im Transekt Nr. 3 ist ebenfalls lange nicht gepflegt worden und die Vegetation ist sehr dicht. In der Baumschicht dominieren hier die Baumarten Sal-Weide, Stiel-Eiche und Feldahorn (Abb. 2, links). Ähnlich wie bei dem Transekt Nr. 1 dominieren die baumartigen Gehölze mit einer Deckung von 62 %. Insgesamt wurden in diesem Transekt 17 verschiedene Gehölzarten aufgenommen.

Tab. 6: Im Transekt Nr. 3 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten.

Artname		Deckung [%]		
deutsch	**wissenschaftlich**	**Baum**	**Strauch**	**Gesamt**
Sal-Weide	*Salix caprea*	25	-	25
Stiel-Eiche	Quercus robur	15	-	15
Feldahorn	*Acer campestre*	10	-	10
Gemeine Hasel	*Corylus avellana*	-	10	10
Schlehe, Schwarzdorn	*Prunus spinosa*	-	10	10
Eingriffliger Weißdorn	*Crataegus monogyna*	-	5	5
Hänge-Birke	*Betula pendula*	5	-	5
Roter-Hartriegel	*Cornus sanguinea*	-	5	5
Brombeere	*Rubus fruticosus* agg.	-	3	3
Esche	*Fraxinus excelsior*	2	-	2
Gewöhnlicher Schneeball	*Viburnum opulus*	-	2	2
Rose	*Rosa spec*	-	2	2
Wildkirsche	*Prunus avium*	2	-	2
Liguster	*Ligustrum vulgare*	-	1	1
Rot-Buche	*Fagus sylvatica*	1	-	1
Spitz-Ahorn	*Acer platanoides*	1	-	1
Winter-Linde	*Tilia cordata*	1	-	1
Summe		**62**	**38**	**100**

5.4 Transekt Nr. 4

Der Heckenabschnitt im Transekt Nr. 4 ist ebenfalls lange nicht gepflegt worden, die Vegetation ist hier im Verhältnis weniger dicht, da einige Sal-Weiden abgestorben sind. In der Baumschicht dominieren hier die Baumarten Sal-Weide, Hänge-Birke und Stiel-Eiche (Abb. 2, rechs). Es überwiegen die baumartigen Gehölze mit einer Deckung von 62 %. Insgesamt wurden in diesem Transekt 19 verschiedene Gehölzarten aufgenommen.

Tab. 7: Im Transekt Nr. 4 im Jahr 2021 erfasste Gehölzarten.

Artname		Deckung [%]		
deutsch	**wissenschaftlich**	**Baum**	**Strauch**	**Gesamt**
Sal-Weide	*Salix caprea*	35	-	35
Eingriffliger Weißdorn	*Crataegus monogyna*	-	10	10
Hänge-Birke	*Betula pendula*	10	-	10
Schlehe, Schwarzdorn	*Prunus spinosa*	-	10	10
Stiel-Eiche	Quercus robur	10	-	10
Gemeine Hasel	*Corylus avellana*	-	5	5
Brombeere	*Rubus fruticosus* agg.	-	2	2

Artname		Deckung [%]		
deutsch	**wissenschaftlich**	**Baum**	**Strauch**	**Gesamt**
Esche	*Fraxinus excelsior*	2	-	2
Feldahorn	*Acer campestre*	2	-	2
Gewöhnlicher Schneeball	*Viburnum opulus*	-	2	2
Kratzbeere	*Rubus caesius*	-	2	2
Pfaffenhütchen	*Euonymus europaeus*	-	2	2
Roter-Hartriegel	*Cornus sanguinea*	-	2	2
Berg-Ahorn	*Acer pseudoplatanus*	1	-	1
Hainbuche	*Carpinus betulus*	1	-	1
Liguster	*Ligustrum vulgare*	-	1	1
Mistel	*Viscum album*	-	1	1
Rose	*Rosa spec*	-	1	1
Rot-Buche	*Fagus sylvatica*	1	-	1
Summe		**62**	**38**	**100**

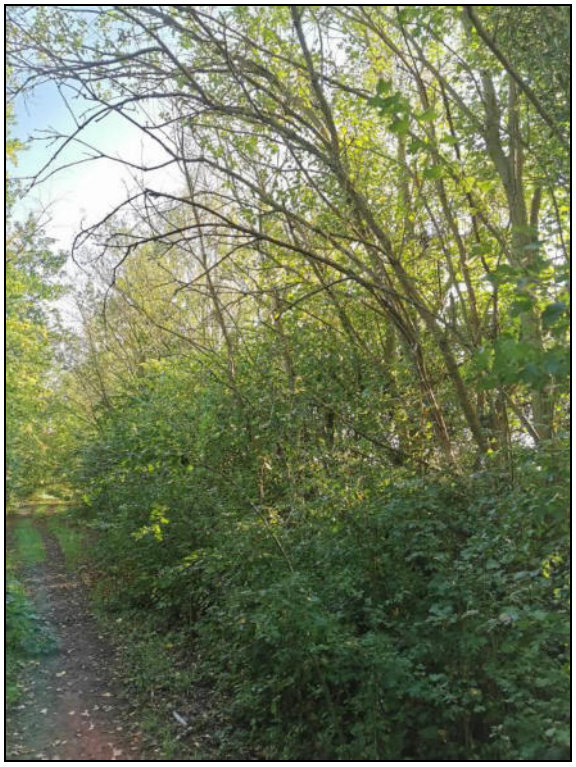


Abb. 2: Transekt Nr. 3 (links) und Transekt Nr. 4 (rechts) der Vegetationskartierung.

5.1 Bewertung der Vegetationskartierung und Pflegeempfehlungen

Insgesamt ist der Redder mit 38 Gehölzarten als artenreich anzusehen. Allerdings besteht die Gefahr, dass durch die zunehmende Beschattung durch die Überhälter immer mehr strauchartige Pflanzenarten verloren gehen. Schon jetzt sind Pflanzenarten wie die Felsenkirsche, Sanddorn oder Eberesche nur mit einzelnen oder sehr wenigen Individuen vertreten. Von daher ist es wichtig die Pflegemaßnahmen zu intensivieren und mehr Gehölze auf den Stock zu setzten. Hecken sollten in einem Abstand von 6 - 12 Jahren gepflegt werden, d. h. Heckenabschnitte sind "auf den Stock" zu setzen. Es ist darauf zu achten, dass nicht zu viele Schirmbäume übergehalten werden (Baumabstand > 50 m) (LENSCHOW 2001). Um trotzdem ausreichend Rückzugsräume für Klein-

tiere zu gewährleisten, sollten nie größere Abschnitte als 100 m an einem Stück auf den Stock gesetzt werden.

6 Zusammenfassung

Im Untersuchungsbiet wurden 16 Brutvogelarten nachgewiesen, von denen zwei Arten nach der Roten Liste Mecklenburg-Vorpommern und/oder Deutschland gefährdet sind. Sowohl die Vogeldichte als auch die Artenanzahl ist nicht besonders hoch im Verhältnis zur Länge des Redders. Durch eine Förderung der Strauchschicht könnten einige Vogelarten profitieren. Auch ein aus der Nutzung genommener Heckensaum von einigen Metern Breite könnte die Artenvielfalt erhöhen.
Der Redder beherbergt relativ viele verschiedene Gehölzarten (mindestens 38 Pflanzenarten). Bei drei von vier Transekten dominieren jedoch deutlich die baumartigen Gehölze in der Deckung. Von daher wird empfohlen die Pflegemaßnahmen zu intensivieren und mehr baumartige Gehölze auf den Stock zu setzten.

7 Literatur

LENSCHOW U. (2001): Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie (LUNG M-V): Landschaftsökologische Grundlagen zum Schutz, zur Pflege und zur Neuanlage von Feldhecken in Mecklenburg-Vorpommern.

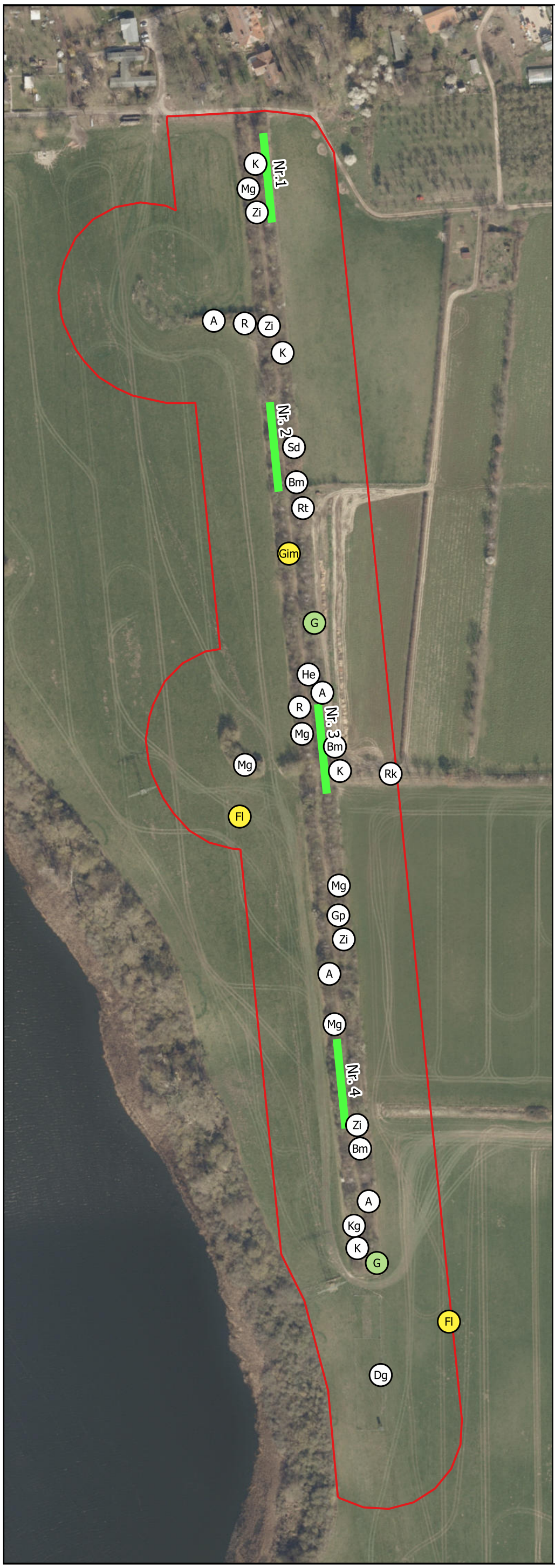
RYSLAVY, T.; BAUER, H.-G.; GERLACH, B.; HÜPPOP, O.; STAHMER, J.; SÜDBECK, P. & SUDFELDT, C. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112.

SCHMIDT S. (2011): Die Vogelwelt in der Kulturlanschaft. Ein Jahresbericht von Sophia Schmidt, Gärtnerei Hof Medewege.

SÜDBECK, P. ET AL. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten.

VÖKLER, F. (2014): Zweiter Atlas der Brutvögel in M-V. Greifswald.

VÖKLER, F., B. HEINZE, D. SELLIN & H. ZIMMERMANN (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns, 3. Fassung. –Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern.



Legende

- Reviermittelpunkte der Brutvögel
- Rote Liste 3 Mecklenburg-Vorpommern und/oder Deutschland
- Vorwarnliste Mecklenburg-Vorpommern und/oder Deutschland

Kürzel	Artname deutsch	Artname wissenschaftlich	RL M-V	RL D
A	Amsel	*Turdus merula*	-	-
Bm	Blaumeise	*Parus caeruleus*	-	-
Dg	Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	-	-
Fl	**Feldlerche**	***Alauda arvensis***	**3**	**3**
Gp	Gelbspötter	*Hippolais icterina*	-	-
Gim	**Gimpel**	***Pyrrhula pyrrhula***	**3**	**-**
G	Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	-
He	Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	-	-
Kg	Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	-	-
K	Kohlmeise	*Parus major*	-	-
Mg	Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	-	-
Rk	Rabenkrähe	*Corvus corone*	-	-
Rt	Ringeltaube	*Columba palumbus*	-	-
R	Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	-	-
Sd	Singdrossel	*Turdus philomelos*	-	-
Zi	Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	-	-

Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern: Vökler et al. 2014
Rote Liste Deutschland: Ryslavy et al. 2020

- Transekte der Vegetationskartierung
- Untersuchungsgebiet

Monitoring Redder Medewege

Brutvögel und Vegetation 2021

Auftraggeber: Medeweger Hof-Kultur e.V.
Hauptstraße 12
19055 Schwerin

Karte	1
Maßstab	1 : 2.500
Datum	11.01.2022

Planverfasser:

UMWELTPLANUNG ENDERLE
Hauptstraße 12
19055 Schwerin